

# Homer

## Ilias

### Dreiundzwanzigster Gesang

Achilleus mit den Seinen umfährt den Patroklos, wehklagt, und legt den Hektor aufs Antlitz am Totenlager. In der Nacht erscheint ihm Patroklos, und bittet um Bestattung. Am Morgen holen die Achaier Holz zum Scheiterhaufen. Patroklos wird ausgetragen, mit Haarlocken umhüllt und samt den Totenopfern verbrannt. Boreas und Zephyros erregen die Flammen. Den andern Morgen wird Patroklos' Gebein in eine Urne gelegt, und, bis Achilleus' Gebein hinzukomme, beigesetzt; vorläufiger Ehrenhügel auf der Brandstelle. Wettspiele zur Ehre des Toten: Wagenrennen, Faustkampf, Ringen, Lauf, Waffenkampf, Kugelwurf, Bogenschuß, Speerwurf.

So nun seufzeten jene durch Ilios. Doch die Achaier,  
Als sie nunmehr die Schiff' und den Hellespontos erreicht,  
Schnell zerstreuten sich alle, zum eigenen Schiff ein jeder.  
Nur den Myrmidonen verbot der edle Achilleus

5

Sich zu zerstreuen, und begann vor den kriegserfahrenen Genossen:  
Reisige Myrmidonen, ihr wertgeachteten Freunde,  
Auf, noch nicht den Geschirren entlöst die stampfenden Rosse;  
Sondern zugleich mit Rossen und rollenden Wagen uns nahend,  
Weinen wir erst Patroklos; denn das ist die Ehre der Toten.

10

Aber nachdem wir die Herzen des traurigen Grames erleichtert,  
Lösen wir unsre Gespann', und schmausen allhier miteinander.  
Sprach's, und begann Wehklag'; auch klageteten alle Genossen.  
Dreimal lenkten sie rings schönmähnige Ross' um den Leichnam,  
Traurend, und Thetys erregte des Grams wehmütige Sehnsucht.

15

Naß war der Sand von Tränen, und naß die Rüstung der Männer,  
Welche den Held vermißten, den mächtigen Schreckengebieter.  
Peleus' Sohn vor ihnen begann die jammernde Klage,  
Hingelegt die mordenden Händ' auf den Busen des Freundes:  
Freude dir, o Patroklos, auch noch in Aïdes Wohnung!

20

Alles ja wird dir jetzo vollbracht, was zuvor ich gelobet:  
Hektor dahergeschleift den zerfleischenden Hunden zu geben;  
Auch zwölf Jünglinge dir am Totenfeuer zu schlachten,  
Trojas edlere Söhn', im Zorn ob deiner Ermordung!  
Sprach's, und schändlichen Frevel ersann er dem göttlichen Hektor,

25

Vorwärts am Leichengewand des Menötiaden ihn streckend,  
Hin in den Staub. Sie aber enthüllten sich alle der Rüstung,

Blank von Erz, und lösten die schallenden Rosse vom Wagen;  
Setzten sich dann am Schiffe des äakidischen Renners,  
Tausende; jener darauf gab köstlichen Schmaus der Begräbnis.

30

Viele der mutigen Stier' umröchelten blutend das Eisen,  
Abgewürgt, auch viele der Schaf' und meckernden Ziegen;  
Viel weißzahnige Schweine zugleich, in der Blüte des Fettes,  
Sengten sie ausgestreckt in der lodernden Glut des Hephästos;  
Und rings strömte das Blut, mit Schalen geschöpft, um den Leichnam.

35

Aber ihn selbst den Herrscher, den rüstigen Peleionen  
Führten zum Held Agamemnon die waltenden Fürsten Achaias,  
Kaum durch Worte bewegt; denn er zürnete wegen des Freundes.  
Als sie das schöne Gezelt Agamemnons jetzo erreichten;  
Schnell gebot Herolden von tönender Stimme der König,

40

Eilend auf Glut zu stellen ein großes Geschirr; ob gehorchte  
Peleus' Sohn, zu entwaschen den blutigen Staub von den Gliedern.  
Aber er weigerte sich standhaft, und gelobte mit Eidschwur:  
Nein bei Zeus, der waltet, der Seligen Höchster und Bester!  
Nicht geziemt's, daß eher ein Bad mir rühre die Scheitel,

45

Eh' ich Patroklos auf Feuer gelegt, und das Mal ihm geschüttet,  
Und mir geschoren das Haar! denn nie wird fürder mir also  
Gram durchdringen das Herz, so lang' ich mit Lebenden wandle!  
Aber wohlan, jetzt fügen wir uns dem traurigen Gastmahl.  
Doch am Morgen gebeut, o Völkerfürst Agamemnon,

50

Daß man Holz aus dem Wald herführ', und alles bereite,  
Was dem Toten gebührt, der ins nächtliche Dunkel hinabgeht:  
Daß uns jenen nunmehr verbrenn' unermüdetes Feuer,  
Schnell aus den Augen hinweg, und das Volk zum Geschäfte sich wende.  
Jener sprach's; da hörten sie aufmerksam, und gehorchten.

55

Als nun emsig umher die Abendkost sie gerüstet,  
Schmausten sie; und nicht mangelt' ihr Herz des gemeinsamen Mahles.  
Aber nachdem die Begierde des Tranks und der Speise gestillt war,  
Gingen sie auszuruhen, zum eigenen Zelt ein jeder.  
Peleus' Sohn am Gestade des weitaufrauschenden Meeres

60

Legte sich seufzend vor Gram, mit umringenden Myrmidonen,  
Dort wo rein der Strand von der steigenden Welle gespült war:  
Als ihn der Schlummer umfing, und der Seel' Unruhen zerstreuend,  
Sanft umher sich ergoß; denn es starrten die reizenden Glieder  
Ihm, der Hektor verfolgt' um Ilios' luftige Höhen.

65

Jetzo kam die Seele des jammervollen Patroklos,  
Ähnlich an Größ' und Gestalt und lieblichen Augen ihm selber,  
Auch an Stimm', und wie jener den Leib mit Gewanden umhüllet;  
Ihm zum Haupt nun trat er, und sprach anredend die Worte:  
Schläfst du, meiner so ganz uneingedenk, o Achilleus?

70

Nicht des Lebenden zwar vergaßest du, aber des Toten!

Auf, begrabe mich schnell, daß Aïdes' Tor ich durchwandle!  
Fern mich scheuchen die Seelen hinweg, die Gebilde der Toten,  
Und nicht über den Strom vergönnen sie mich zu gesellen;  
Sondern ich irr' unstet um Aïdes mächtige Tore.

75

Und nun gib mir die Hand; ich jammere! Nimmer hinfort ja  
Kehr' ich aus Aïdes Burg, nachdem ihr der Glut mich gewähret!  
Ach nie werden wir lebend, von unseren Freunden gesondert,  
Sitzen, und Rat aussinnen: denn mich verschlang das Verhängnis  
Jetzt in den Schlund, das verhaßte, das schon dem Gebornen bestimmt ward;

80

Und dir selbst ist geordnet, o göttergleicher Achilleus,  
Unter der Mauer zu sterben der wohlentsprossenen Troer.  
Eines sag' ich dir noch, und ermahne dich, wenn du gehorchest.  
Lege nicht mein Gebein von deinem getrennt, o Achilleus;  
Sondern zugleich, wie mit dir ich erwuchs in eurem Palaste,

85

Seit Menötios mich, den blühenden Knaben, aus Opus  
Führte zu eurer Burg, nach der schrecklichen Tat der Ermordung,  
Jenes Tags, nachdem ich Amphidamas' Knaben getötet,  
Ohne Bedacht, nicht wollend, erzürnt beim Spiele der Knöchel;  
Freundlich empfing mich in seinem Palast der reisige Peleus,

90

Und erzog mich mit Fleiß, und ernannte mich deinen Genossen:  
So auch unser Gebein umschließ' ein gleiches Behältnis,  
Jenes goldne Gefäß, das die göttliche Mutter dir schenkte.  
Ihm antwortete drauf der mutige Renner Achilleus:

Was, mein trauester Bruder, bewog dich herzukommen,

95

Und mir solches genau zu verkündigen? Gerne gelob' ich,  
Alles dir zu vollziehn, und gehorche dir, wie du gebietest.  
Aber wohlan, tritt näher; damit wir beid' uns umarmend,  
Auch nur kurz, die Herzen des traurigen Grames erleichtern.  
Als er dieses geredet, da streckt' er verlangend die Händ' aus;

100

Aber umsonst: denn die Seele, wie dampfender Rauch, in die Erde  
Sank sie hinab hellschwirrend. Bestürzt nun erhub sich Achilleus,  
Schlug die Hände zusammen, und sprach mit jammernder Stimme:  
Götter, so ist denn fürwahr auch noch in Aïdes Wohnung  
Seel' und Schattengebilde, allein ihr fehlt die Besinnung!

105

Diese Nacht ja stand des jammervollen Patroklos  
Seele mir selbst am Lager, die klagende, herzlich betrübte,  
Und gebot mir manches, und glich zum Erstaunen ihm selber!  
Sprach's, und erregt' in allen des Grams wehmütige Sehnsucht.  
Doch den Traurenden kam die rosenarmige Eos

110

Um den bejammerten Toten. Und siehe der Held Agamemnon  
Trieb Maultier' und Männer daher aus den Zelten des Lagers,  
Holz vom Walde zu führen; zugleich, ein edler Gebieter,  
Eilte Meriones mit, des tapfern Idomeneus Kriegsfreund.  
Diese wandelten nun, holzhauende Äxt' in den Händen,

115

Auch geflochtene Seil'; und voran die hurtigen Mäuler.  
Lange bergan und bergab, Richtweg' und Krümmungen ging man.  
Aber nachdem sie erstiegen die Höhn des quelligen Ida,  
Schnell nunmehr mit geschliffenem Erz hochwipflige Bäume  
Hauten sie emsiger Eil'; und herab mit lautem Gepolter  
120

Stürzten sie; aber das Holz zerspalteten rasch die Achaier,  
Bandens den Mäulern dann fest; und sie trabten den Grund mit den Hufen,  
Sehnsuchtsvoll nach der Ebne, das dichtverwachsne Gesträuch durch.  
Auch die Männer trugen zugleich schwerlastende Kloben,  
So wie Meriones hieß, des tapfern Idomeneus Kriegsfreund.  
125

Jetzt an den Strand hinwarf man in Reihen es, dort wo Achilleus  
Auserkor dem Patroklos das ragende Grab, und sich selber.  
Aber nachdem ringsher sie gereiht die unendliche Waldung,  
Blieben sie dort miteinander, und setzten sich. Aber Achilleus  
Rief alsbald den Scharen der myrmidonischen Streiter,  
130

Umzugürten das Erz, und vorzuspannen den Wagen  
Jeder die Ross'; und sie sprangen empor, und hüllten Geschmeid' um.  
Jetzt betraten die Sessel die Reisigen, Kämpfer und Lenker;  
Diese voran, und es zog des Fußvolks dickes Gewölk nach,  
Tausende; mitten trug der Freunde Schar den Patroklos.  
135

Überstreut ward ganz mit geschorenen Locken der Leichnam;  
Und ihm hielt nachfolgend das Haupt der edle Achilleus,  
Traurend; denn seinen Freund, den untadligen, sandt' er zum Aïs.  
Als sie den Ort nun erreicht, den ihnen genannt der Peleide;  
Setzten sie nieder die Bahr', und häuften ihm mächtige Waldung.  
140

Aber ein andres ersann der mutige Renner Achilleus:  
Abgewandt vom Gerüste beschor er sein bräunliches Haupthaar,  
Das er dem Strom Spercheios genährt, vollblühendes Wuchses.  
Unmutsvoll nun sprach er, und schaut' in das dunkle Gewässer:  
O Spercheios, umsonst dir gelobete Peleus der Vater,  
145

Dort einst, wiedergekehrt zum lieben Lande der Väter,  
Sollt' ich dir scheren das Haar, und weihn die Dankhekatombe,  
Auch daselbst an den Quellen dir fünfzig üppige Widder  
Heiligen, wo dir pranget ein Hain und duftender Altar.  
Also gelobte der Greis; du hast sein Flehn nicht vollendet.  
150

Nun da ich nicht heimkehre zum lieben Lande der Väter,  
Laß mich dem Held Patroklos das Haar mitgeben zu tragen!  
Jener sprach's, in die Hände des trauesten Freundes das Haupthaar  
Legend; und allen erregt' er des Grams wehmütige Sehnsucht.  
Siehe den Klagenden wäre das Licht der Sonne gesunken,  
155

Wenn nicht schnell der Peleid' Agamemnon nahend geredet:  
Atreus' Sohn, denn deinen Ermahnungen horcht ja vor allen  
Argos' Volk; des Grams sich ersättigen können sie immer.  
Jetzo gebeut, daß jene, vom Totenbrand sich zerstreuend,  
Rüsten ihr Mahl. Dies Werk vollenden wir, denen am meisten

160

Sorg' um die Leich' obliegt; auch laß die Könige weilen.  
Als er solches vernommen, der Völkerfürst Agamemnon;  
Schnell zerstreut' er das Volk zu den gleichgezimmerten Schiffen.  
Nur die Bestattenden blieben daselbst, und häuften die Waldung,  
Bauend das Totengerüst, je hundert Fuß ins Gevierte,

165

Legten dann hoch aufs Gerüst den Leichnam, trauriges Herzens.  
Viele gemästete Schaf', und viel schwerwandelndes Hornvieh,  
Zogen sie ab am Gerüst, und bestellten sie; aber von allen  
Nahm er das Fett, und bedeckte den Freund, der edle Achilleus,  
Ganz vom Haupt zu den Füßen; die abgezogenen Leiber

170

Häuft' er umher; auch Krüge voll Honiges stellt' er und Öles  
Nah um das Leichengewand; und vier hochhalsige Rosse  
Warf er mit großer Gewalt auf das Totengerüst, lautstöhnend.  
Neun der häuslichen Hund' ernährt' am Tische der Herrscher;  
Deren auch warf aufs Totengerüst er zweene geschlachtet;

175

Auch zwölf tapfere Söhne der edelmütigen Troer,  
Die mit dem Erz er gewürgt; denn schreckliche Taten ersann er;  
Ließ dann der Flamme Gewalt mit eiserner Wut sich verbreiten.  
Und nun jammert' er laut, den trauesten Freund anrufend:  
Freude dir, o Patroklos, auch noch in Aïdes Wohnung!

180

Alles ja wird dir jetzo vollbracht, was zuvor ich gelobet.  
Auch zwölf tapfere Söhne der edelmütigen Troer,  
Diese zugleich dir tilget die Flamme nun; Hektor indes nicht,  
Priamos' Sohn, soll dem Feuer ein Raub sein, sondern den Hunden!  
Also drohte der Held; doch ihm nicht naheten Hunde;

185

Sondern die Hund' entfernte die Tochter Zeus' Aphrodite  
Tag und Nacht, und salbte den Leib mit ambrosischem Balsam,  
Rosiges Dufts, daß schleifend auch nicht er die Haut ihm verletzte.  
Aber ein dunkles Gewölk ihm breitete Phöbos Apollon  
Hoch vom Himmel aufs Feld, und umhüllte ringsum die Gegend,

190

Wo der Ermordete lag; daß nicht der Sonne Gewalt ihm  
Früh um die Sehnen das Fleisch ausdörrete, und an den Gliedern.  
Doch nicht lodert' in Glut das Gerüst des toten Patroklos.  
Schnell ein andres ersann der mutige Renner Achilleus,  
Trat abwärts vom Gerüst, und laut zween Winde des Himmels,

195

Boreas rief er und Zephyros an, Dankopfer gelobend;  
Viel auch sprengt' er des Weins aus goldenem Becher, und flehte,  
Rasch zu wehn, und den Toten in lodernder Glut zu verbrennen,  
Mächtig das Holz anfachend zum Brand. Doch die hurtige Iris  
Hörete seine Gelübd', und kam als Botin den Winden.

200

Sie nun saßen gesellt in des sausenden Zephyros' Wohnung,  
Froh am restlichen Schmaus; und Iris, fliegendes Laufes,  
Trat auf die steinerne Schwel'. Als jene sie sahn mit den Augen,  
Sprangen sie alle vom Sitz, und neben sich lud sie ein jeder.

Doch sie weigerte sich des gebotenen Sitzes, und sagte:

205

Nötiget nicht; denn ich eile zurück an Okeanos' Fluten,  
Dort wo die Äthiopen den Ewigen jetzt Hekatomben  
Festlich weihn, daß ich selber des Opfermahls mich erfreue.

Aber, o Boreas, dir und dem sausenden Zephyros flehet  
Peleus' Sohn zu kommen, und heilige Opfer gelobt er,

210

Daß ihr in Glut aufregt das Totengerüst des Patroklos,  
Wo er liegt, den seufzend das Volk der Achaier bejammert.

Also sprach sie, und eilte hinweg. Da erhuben sich jene,  
Rauschend mit wildem Getös', und tummelten rege Gewölk' her.

Bald nun erreichten sie stürmend das Meer; da erhub sich die Brandung

215

Unter dem brausenden Hauch: und sie kamen zur scholligen Troja,  
Stürzten sich dann ins Gerüst; und es knatterte mächtig umher Glut.

Siehe die ganze Nacht durchwühlten sie zuckende Flammen,  
Sausend zugleich in das Totengerüst; und der schnelle Achilleus  
Schöpfte die ganze Nacht, in der Hand den doppelten Becher,

220

Wein aus goldenem Krug', und feuchtete sprengend den Boden,  
Stets die Seel' anrufend des jammervollen Patroklos.

Wie wenn klagt ein Vater, des Sohns Gebeine verbrennend,  
Der ein Bräutigam starb, zum Weh der jammernden Eltern:

Also klagte der Held, das Gebein des Freundes verbrennend,

225

Und umschlich das Totengerüst mit unendlichen Seufzern.

Jetzt wann der Morgenstern das Licht ankündend hervorgeht,

Eos im Safrangewand dann über das Meer sich verbreitet;

Jetzt sank in Staub das Gerüst, und es ruhte die Flamme.

Schnell nun flogen die Winde zurück, nach Hause zu kehren,

230

Über das thrakische Meer; und es braust' aufstürmend die Brandung.

Peleus' Sohn, abwärts vom glimmenden Schutte sich sondernd,

Legte sich abgemattet; und süßer Schlummer umfing ihn.

Aber um Atreus' Sohn versammelten jene sich ringsher,

Und der Kommenden Lärm und Getös' erweckt' ihn vom Schlummer.

235

Aufrecht setzt' er sich nun, und sprach zu jenen die Worte:

Atreus' Sohn, und ihr andern, erhabene Fürsten Achaias,

Erst nun löscht den glimmenden Schutt mit rötlichem Weine,

Überall, wo die Glut hinwütete; aber dann laßt uns

Sammeln umher das Gebein des Menötiaden Patroklos,

240

Wohl es unterscheidend; und leicht zu erkennen ist jenes.

Denn er lag in der Mitte der Glut; und die andern gesondert

Brannten am äußeren Rande vermischt, die Ross' und die Männer.

Dann in gedoppeltes Fett, in eine goldene Urne,

Legen wir's, bis ich selber hinuntersinke zum Aïs.

245

Über das Grab, nicht rat' ich es allzu groß zu erheben,

Sondern so schicklich nur; hinfort dann mögt ihr es immer

Weit und hoch aufhäufen, ihr Danaer, die ihr mich etwa

Überlebt, und umher in den Ruderschiffen zurückbleibt.  
Jener sprach's; sie gehorchten dem rüstigen Peleionen:

250

Löschten zuerst den glimmenden Schutt mit rötlichem Weine,  
Rings wo die Flamme gewütet, und hoch die Asche gehäuft lag;  
Sammelten drauf das weiße Gebein des herzlichen Freundes  
Weinend, in doppeltes Fett, in eine goldene Urne;  
Setzten sie dann im Gezelt, umhüllt mit köstlicher Leinwand;

255

Maßen den Kreis des Males, und warfen dem Grund in die Ründung  
Rings um den Brand, und häuften geschüttete Erde zum Hügel.

Als sie das Mal nun geschüttet, enteilten sie. Aber Achilleus  
Hemmte das Volk, und hieß es in großem Kreise sich setzen;  
Brachte darauf zu Preisen des Kampfs dreifüßige Kessel,

260

Becken, und Ross' und Mäuler und mächtige Stier' aus den Schiffen,  
Schöngegürtete Weiber zugleich, und blinkendes Eisen.

Erst dem Lenker des schnellsten Gespanns zum herrlichen Kampfpriest  
Setzt' er ein Weib zu nehmen, untadelig, kundig der Arbeit,  
Samt dem gehenkelten Kessel von zweiundzwanzig Maßen:

265

Dieses dem ersten zum Preis; dem zweiten nun setzt' er die Stute,  
Ungezähmt, sechsjährig, beschwert vom Füllen des Maultiers;  
Dann dem dritten bestimmt' er zum Preis ein schimmerndes Becken,  
Schön, vier Maß enthaltend, noch rein von der Flamme des Feuers,  
Drauf dem vierten den Preis von zwei Talenten des Goldes;

270

Endlich dem fünften die doppelte Schal', unberührt von der Flamme.

Aufrecht stand der Peleid', und redete vor dem Argeiern:  
Atreus' Sohn, und ihr andern, ihr hellumschienten Achaier,  
Für die Reisigen stehn die Kampfpriest' hier in dem Kreise.

Wär es ein anderer nun, den wir Danaer ehrten mit Wettkampf,

275

Dann wohl trüg' ich selber den ersten Preis zum Gezelte.

Denn ihr wißt, wie an Tugend hervor mein edles Gespann ragt.

Auch unsterblich ja ist es: Poseidon schenkte dem Peleus,  
Meinem Vater, die Rosse, der mir darauf sie gewähret.

Doch nun bleib' ich selber zurück, und die stampfenden Rosse.

280

Denn sie verloren die Kraft des edelsten Wagenlenkers,  
Ach des Freundlichen, welcher so oft mit geschmeidigem Öle  
Ihnen die Haare gesprengt, wann in lauterer Flut sie gebadet.  
Diesen nunmehr dastehend betrauen sie, und auf den Boden  
Fließen die Mähnen herab, und sie stehn unmutiges Herzens.

285

Auf denn, ihr andern im Heere, beschicket euch, wer der Achaier  
Eigenen Rossen vertraut, und dem wohlgezimmerten Wagen!

Also sprach der Peleid'; und rüstige Lenker erstanden.

Erst vor allen erhob sich der Völkerfürst Eumelos,

Er des Admetos' Sohn, der an Wagenkunde hervorschien.

290

Auch der Tydeid' erhob sich, der starke Held Diomedes,  
Welcher die troischen Ross' anschirrete, die dem Äneas

Jüngst er geraubt; ihn selber errettete Phöbos Apollon.  
Drauf erstand der Atreide, der bräunliche Held Menelaos,  
Göttliches Stamms, und jochte die hurtigen Ross' an den Wagen,  
295

Äthe, die Stut' Agamemnons, und seinen Hengst, den Podargos.  
Jene gab dem Bruder der Anchisiad' Echepolos  
Einst zum Geschenk, um nicht vor Ilios jenem zu folgen,  
Sondern dort sich der Ruhe zu freun; denn mächtigen Reichtum  
Gab ihm Zeus, und er wohnt' in Sikyons fruchtbaren Tälern:  
300

Diese nun springt' er ins Joch, die mutige, gierig des Wettlaufs.  
Dann der vierte bereitet' Antilochos' glänzende Rosse,  
Nestors trefflicher Sohn, des edelmütigen Herrschers,  
Sein des Neleïaden; und hurtige Rosse von Pylos  
Flogen einher mit dem Wagen. Ihm riet jetzt nahend der Vater  
305

Guten Rat, der kundige Greis dem verständigen Jüngling:  
Sohn, wie jung du auch bist, Antilochos, liebten dich dennoch  
Zeus und Poseidaon, und lehrten dich Kunde des Wagens  
Aller Art; drum möcht' es nicht Not sein, dich zu belehren.  
Wohl das Ziel zu umlenken verstehst du; aber die Rosse  
310

Sind dir die trägsten im Lauf; drum sorg' ich, täuscht dich der Ausgang.  
Rascher sind jenen die Ross' und fertiger; selber indes nicht  
Wissen sie besseren Rat, als du, mein Sohn, zu ersinnen.  
Aber wohlan, mein Teurer, ins Herz dir fasse die Lehre  
Mancher Art; daß nicht ein edeler Preis dir entgehe.  
315

Mehr ja vermögen durch Rat Holzhauende, weder durch Stärke;  
Auch durch Rat nur lenket im dunkelen Meere der Steuerer  
Sein hineilendes Schiff, umhergestürmt von den Winden:  
So durch Rat auch besiegt ein Wagenlenker den andern.  
Wer allein dem Gespann und rollenden Wagen vertraut,  
320

Ohne Bedacht hinsprengt er, und wendet sich dorthin und dahin,  
Wild auch schweiften die Ross' und ungezähmt in der Rennbahn.  
Doch wer den Vorteil kennt, und schlechtere Rosse dahertreibt,  
Schaut beständig das Ziel, und beugt kurzum, und vergißt nie,  
Welchen Strich er zuerst sie gelenkt mit Seilen von Stierhaut;  
325

Nein fest hält er den Lauf, und merkt auf den Vorderen achtsam  
Deutlich muß ich das Ziel dir verkündigen, daß du nicht fehlest.  
Dorrend ragt ein Pfahl, wie die Klafter hoch, aus der Erde,  
Kienholz, oder von Eichen, das nicht im Regen vermodert;  
Rechtsan lehnen und links sich zween weißschimmernde Steine,  
330

Dort in der Enge des Wegs, wo die ebene Bahn sich herumschwingt:  
Sei er vielleicht ein Mal des längst verstorbenen Mannes,  
Oder ein Rennziel auch von vorigen Menschen errichtet;  
Den nun stellt zum Zeichen der mutige Renner Achilleus.  
Dicht an jenen gedrängt, beflügele Wagen und Rosse;  
335

Selber zugleich dann beug' in dem schöngeflochtenen Sessel



Sanft zur Linken dich hin; und das rechte Roß des Gespannes  
Treib mit Geißel und Ruf, und laß ihm die Zügel ein wenig:  
Während dir nah am Ziele das linke Roß sich herumdreht,  
So daß fast die Nabe den Rand zu erreichen dir scheint  
340

Deines zierlichen Rades. Den Stein nur zu rühren vermeide,  
Daß du nicht verwundest die Ross', und den Wagen zerschmetterst:  
Denn ein Triumph den andern, und schämliche Kränkung dir selber  
Wäre das! Auf denn, Geliebter, sei vorsichtsvoll und behutsam.  
Hast du nur erst am Ziele herumgewendet den Vorsprung;  
345

Keiner ist dann, der verfolgend dich einholt, oder vorbeijagt:  
Trieb er sogar im Sturme dir nach den edlen Areion,  
Der aus Göttern entstammte, das hurtige Roß des Adrastos,  
Oder Laomedons Rosse, die hier voll Herrlichkeit aufblühn!  
Also redete Nestor, der neleiadische König,  
350

Setzte sich dann, nachdem er dem Sohn jedwedem bedeutet.  
Auch der fünfte nun schirrte Meriones' glänzende Rosse.  
Alle betraten die Sessel, und warfen die Los', und Achilleus  
Schüttelte: plötzlich entsprang Antilochos' Los aus dem Helme;  
Nächst dem Nestoriden gewann der Herrscher Eumelos;  
355

Diesem zunächst der Atreide, der streitbare Held Menelaos;  
Hierauf traf das Los den Meriones; aber zuletzt traf  
Tydeus' tapferen Sohn das Los die Rosse zu lenken.  
Alle gereiht nun standen; es wies das Zeichen Achilleus  
Fern in dem flachen Gefild; und dabei zum Schauer bestellt' er  
360

Phönix den göttlichen Held, den Kriegsgefährten des Vaters,  
Wohl zu bemerken den Lauf, und alles genau zu verkünden.  
Alle zugleich nun schwangen empor auf die Rosse die Geißeln,  
Schlugen zugleich mit den Riemen, und schrien lautdrohende Worte,  
Heftiges Muts; und in Eil' entflogen sie durch das Gefilde,  
365

Schnell von den Schiffen hinweg; und emporstieg unter den Brüsten  
Dick aufwallender Staub, dem Gewölk gleich, oder dem Sturmwind;  
Und wild flogen die Mähnen im wehenden Hauche des Windes.  
Jetzo rollten die Wagen gesenkt an der nährenden Erde,  
Jetzo durchstürmten die Luft die Erhobenen. Aber die Lenker  
370

Standen empor in den Sesseln; es schlug ihr Herz in den Busen  
Laut vor Begierde des Siegs, und jeglicher drohte den Rossen  
Mächtiges Rufs; und sie flogen in staubendem Lauf durch die Felder.  
Doch wie dem Ende des Laufs die hurtigen Rosse sich nahten,  
Kehrend zum bläulichen Meer; nun war's, wo jegliches Tugend  
375

Schien; und gestreckt fortschossen die Rennenden. Aber in Eile  
Sprangen voraus die Stuten des Pheretiaden Eumelos;  
Diesen zunächst dann stürmte das Hengstgespann Diomedes,  
Troisches Stamms: nicht ferne verfolgten sie, sondern so nahe,  
Daß sie stets auf den Sessel des vorderen schienen zu springen,  
380

Und ihm warm auf den Rücken ihr Hauch und die mächtigen Schultern  
Atmete; denn ihn berührte das Haupt der fliegenden Rosse.  
Und nun wär' er voraus, doch wenigstens gleich ihm gekommen,  
Wenn nicht Phöbos Apollon gezürnt dem Sohne des Tydeus,  
Und ihm schnell aus den Händen die glänzende Geißel geschleudert.

385

Unmutsvoll entstürzten die Tränen ihm über das Antlitz,  
Als er noch weiter voraus die fliegenden Stuten erblickte,  
Aber die Hengst' ihm säumten, die treibende Geißel vermissend.

Nicht geheim vor Athene belistete Phöbos Apollon

Tydeus' Sohn; schnell eilte sie her zum Hirten der Völker,

390

Gab ihm die Geißel zurück, und stärkte mit Mut ihm die Rosse.  
Zürnend verfolgte sie drauf den tapferen Sohn des Admetos,  
Und zerbrach ihm das Joch, die Unsterbliche: wild auseinander  
Sprangen die Stuten vom Weg', und es scharrt' an der Erde die Deichsel.  
Jener entsank dem Sessel, und wälzte sich neben dem Rade,

395

Beide Arm' an der Beugung, den Mund und die Nase verletzend;

Auch die Stirn' an den Brauen verwundet' er; aber die Augen  
Wurden mit Tränen erfüllt, und atmend stockt' ihm die Stimme.

Tydeus' Sohn trieb schleunig vorbei die stampfenden Rosse,

Weit den anderen allen voraus; denn es stärkt' ihm Athene

400

Seine Rosse mit Mut, und krönt' ihn selber mit Siegsruhm.

Nächst ihm flog der Atreide, der bräunliche Held Menelaos.

Aber Antilochos rief des Vaters Rossen ermunternd:

Angestrengt die Glieder, und dehnet euch fliegendes Laufes!

Daß mit jenen ihr kämpft um den Vorsprung, forder' ich gar nicht,

405

Mit des Tydeiden Gespann, des Feurigen, welchen Athene

Jetzo Geschwindigkeit gab, und ihn selber krönte mit Siegsruhm.

Nur Menelaos' Gespann holt ein, und bleibt nicht dahinten,

Stürmender Kraft, daß nicht mit kränkender Schmach euch bedecke

Äthe, die Stute nur ist! Was säumet ihr, treffliche Rosse?

410

Denn ich verkünd' euch zuvor, und das wird wahrlich vollendet:

Nie wird Pfleg' euch hinfort beim völkerweidenden Nestor

Dargereicht; schnell mordet er euch mit der Schärfe des Erzes,

Wenn wir anitzt nachlässig geringeren Preis nur gewinnen!

Auf denn, mit großer Gewalt, und verfolget sie hurtiges Laufes!

415

Aber ich selbst will dieses mit Kunst ausführen und Sorgfalt,

Daß in der Enge des Wegs ich vorüber schlüpf', ihn bemerkend.

Jener sprach's; und geschreckt von des Königes scheltendem Zuruf,

Sprangen sie schneller dahin ein wenig. Jetzo erblickt' er

Dort die Enge des Wegs, Antilochos, freudig zur Feldschlacht:

420

Ausgehöhlt war der Grund, wo gesammelte Wintergewässer

Durch den Weg sich gewühlt, ringsum die Erde vertiefend.

Dorthin fuhr Menelaos, der Wagen Gemisch zu vermeiden.

Seitwärts trieb Antilochos schnell die stampfenden Rosse

Außer dem Weg', und wenig vorbei ihm lenkend verfolgt' er.

425

Des erschrak der Atreid' und rief dem Sohne des Nestor:  
Sinnlos lenkst du den Wagen, Antilochos! Hemme die Rosse!  
Eng ist der Weg; bald eil' auf breiterer Bahn mir vorüber:  
Daß du nicht an den Wagen mir fährst, und uns beide beschädigt!  
Jener sprach's; doch Antilochos trieb noch schneller die Rosse,

430

Drängend mit Geißelhieben, dem nichts Vernehmenden ähnlich.  
Weit wie die Scheib' hinflieget vom Schwung des erhobenen Armes,  
Warm sie ein blühender Mann, die Kraft zu versuchen, entsendet:  
So weit sprangen sie vor, und es säumeten jene von hinten  
Atreus' Sohn'; auch hielt er mit Fleiß den eilenden Lauf an:

435

Daß nicht wo anprellend im Weg die stampfenden Rosse  
Beide Geschirr' umstürzten von schönem Geflecht, und sie selber  
Dort in den Staub hinsänken, gereizt von Begierde des Sieges.  
Scheltend begann nunmehr der bräunliche Held Menelaos:  
Keiner, Antilochos, gleicht an verderblichem Sinne dir selber!

440

Geh! wir nannten dich falsch den Verständigen sonst, wir Achaier!  
Doch nicht sollst du fürwahr ohn' Eidschwur nehmen den Kampfpriest!  
Dieses gesagt, ermahnt' er mit lautem Rufe die Rosse:  
Weilet mir nicht so träg', und steht nicht traurendes Herzens!  
Bald wird jenen die Kraft der Knie' und Schenkel erstarren,

445

Eher denn euch; denn beiden verschwand die blühende Jugend!  
Jener sprach's; und geschreckt von des Königes scheltendem Zuruf  
Sprangen sie schneller dahin, und bald nun nahten sie jenen.  
Argos' Söhn' indessen im Kampfkreis schaueten sitzend,  
Wie die Gespann' hinfliegen in staubendem Lauf durch die Felder.

450

Kretas Herrscher zuerst Idomeneus merkte die Rosse;  
Denn er saß aus dem Kreise getrennt auf der höheren Warte.  
Jenen anjetzt von fern, der laut herdrohte, vernehmend  
Kannt' er, und merkte das Roß, das hell und kennbar hervorschien:  
Welchem rötlich umher der Leib war, aber die Stirne

455

Weiß die gerundete Blässe bezeichnete, ähnlich dem Vollmond.  
Aufrecht stand der König, und redete vor den Argeiern:  
Freunde, des Volks von Argos erhabene Fürsten und Pfleger,  
Kenn' ich allein die Rosse der Kommenden, oder auch ihr dort?  
Andere dünken mir jetzt die vorderen Rosse der Kämpfer,

460

Auch ihr Lenker erscheint ein anderer. Jene vielleicht sind  
Dort im Gefilde verletzt, die hinauf die tapfersten waren.  
Denn zwar sah ich zuerst sie herum an dem Ziele sich schwingen;  
Doch nun kann ich sie nirgends ersehnen, ob rings mir die Augen  
Durch der Troer Gefild' umherschauen forschendes Blickes.

465

Sind dem Lenker vielleicht die Zügel entflohn, und vermocht' er  
Nicht zu wenden ums Ziel, und traf unglücklich die Beugung?  
Dort wohl stürzt' er vorn Sessel herab, und der Wagen zerbrach ihm,  
Und es entsprangen zerscheucht mit verwildertem Geiste die Stuten.

Aber schauet auch ihr, und erhebet euch! Nicht ja vermag ich  
470

Jene genau zu erkennen; doch dünkt der Lenker des Wagens  
Mir der ätolische Mann, der Argos' Scharen beherrschet,  
Tydeus' des reisigen Sohn, der starke Held Diomedes.  
Höhnend verwies ihm Ajas, der schnelle Sohn des Oileus:  
Was weissagst du so laut, Idomeneus? Ferne hinweg ja  
475

Fliegen gehobenes Hufs die Ross' im weiten Gefilde!  
Nicht doch bist du der jüngste so sehr im Volk der Argeier,  
Noch sind dir am schärfsten im Haupt die spähenden Augen!  
Aber du warst beständig ein Plauderer! Nicht ja geziemt dir,  
Rasch mit der Zunge zu sein; denn hier sind bessere Männer!  
480

Dort sind die Stuten annoch die vorderen, so wie im Anfang;  
Und noch fährt Eumelos, die lenkenden Seil' in den Händen!  
Aber voll Zorns antwortete drauf der Herrscher von Kreta:  
Ajas, im Zank der erste, du Lästere! Anderer Tugend  
Trägst du wenig im Volk, denn du bist unfreundliches Herzens!  
485

Hurtig, ein Dreifuß steh' uns Wettenden, oder ein Becken;  
Aber ein Zeuge des Streits sei Atreus' Sohn Agamemnon,  
Wessen die vorderen Rosse: damit du es büßend erkennest!  
Jener sprach's; da erhob sich der schnelle Sohn des Oileus,  
Zürnendes Muts, noch mehr der heftigen Worte zu wechseln.  
490

Und noch hätten fortan die Zankenden beide geeifert,  
Wenn nicht Achilleus selbst sich emporhub, also beginnend:  
Nicht mehr jetzt miteinander der heftigen Worte gewechselt,  
Ajas, und Idomeneus du; denn wenig geziemt's euch!  
Selbst ja tadeltet ihr's, wenn ein anderer solches begönne.  
495

Aber sitzt ihr ruhig im Kreis', und schaut nach den Rossen  
Forschend hinauf: bald werden, gereizt von Begierde des Sieges,  
Jene von selbst ankommen; dann mögt ihr jeder erkennen,  
Welches Gespann der Argeier voranläuft, welches dahinten.  
Also der Held; da nahte mit raschem Gespann Diomedes.  
500

Immer umschwang er die Schultern, und geißelte; aber die Rosse  
Huben sich hoch von der Erde, den Weg in Eile vollendend.  
Immer auch flog um den Lenker der Staub, von den Hufen gesprengt;  
Während der prangende Wagen, mit Zinn und Golde gezieret,  
Schnell dem Sturm des Gespanns nachrasselte; und nur ein wenig  
505

Tauchte von hinten das Gleis der erzbeschlagenen Räder  
In den gelockerten Staub: so eilten fliegend die Rosse.  
Mitten nun hielt er im Kreis', und es quoll den dampfenden Rossen  
Ringsum Schweiß von den Nacken und vorn von der Brust auf die Erde.  
Selber darauf entsprang er dem hellumschimmerten Sessel,  
510

Lehnete dann die Geißel ans Joch. Nicht säumte der tapfre  
Sthenelos nun, er ergriff in freudiger Eile den Kampfpriest,  
Gab dann hinwegzuführen das Weib den mutigen Freunden,

Samt dem gehenkelten Kessel, und lösete selber die Rosse.

Nächst ihm lenkte die Ross' Antilochos, Enkel des Neleus,

515

Welcher durch List, durch Schnelligkeit nicht, Menelaos zuvorkam.

Dennoch trieb Menelaos ihm nah die hurtigen Rosse.

Weit wie dem Rade das Roß entfernt ist, welches den Eigner

Trägt, und gestreckt vor dem Wagen dahersprengt durch das Gefilde;

Hinten berührt's des Rades umschienten Rand mit den Haaren

520

Seines Schweifs; denn nah ihm enteilet es, und nur ein wenig

Raum ist, welcher es trennt im Lauf durch das weite Gefilde:

Auch so weit von dem edlen Antilochos blieb Menelaos

Nun zurück, da zuerst bis zum Scheibenwurf er zurückblieb;

Doch bald holt' er ihn ein: denn mutiger stets und entflammter

525

Sprang die Stut' Agamemnons einher, die glänzende Äthe.

Hätte noch weiter die Bahn sich erstreckt den jagenden Kämpfern,

Sicherlich wär' er voraus, doch wenigstens gleich ihm gekommen.

Aber Meriones drauf, Idomeneus' tapferer Kriegsfreund,

Blieb des Speerwurfs Weite vom rühmlichen Held Menelaos:

530

Denn am trügsten ihm war das Gespann schönmähniger Rosse,

Wenig er selbst auch geübt ein Geschirr zu lenken im Wettkampf.

Endlich der Sohn Admetos' erschien zuletzt nach den andern,

Schleppend den zierlichen Wagen, und vorwärts treibend die Rosse.

Mitleidsvoll erblickt' ihn der mutige Renner Achilleus,

535

Stand im Kreis der Argeier, und sprach die geflügelten Worte:

Schaut, wie zuletzt der tapfere Mann sein edles Gespann lenkt!

Aber wohlan, ihm selber nach Billigkeit werde der Preise

Zweiter verliehen; doch der erste gebührt dem Sohne des Tydeus.

Jener sprach's; und alle sie billigten, was er geordnet.

540

Und nun hätt' er das Roß ihm verliehen, denn die Danaer wollten's;

Hätt' Antilochos nicht, der Sohn des erhobenen Nestor,

Schnell vom Sitz sich erhebend, mit Peleus' Sohne gerechtet:

Heftig werd' ich dir zürnen, Achilleus, wo du vollendest

Dieses Wort! denn du willst mir selbst entwenden den Kampfpriest,

545

Denkend im Geist, weil jener Gespann und Wagen beschädigt,

Er ein trefflicher Mann! Allein den unsterblichen Göttern

Sollt' er flehn; nie wär er zuletzt mit dem Wagen gekommen!

Aber bedaurst du ihn, und gefällt es dir also im Herzen;

Siehe so hast du im Zelte des Goldes viel und des Erzes,

550

Hast auch Schaf', und Mägde genug, und stampfende Rosse:

Nimm davon, und ehr' ihn sogar mit höherem Kampfpriest,

Künftig oder auch gleich, damit die Achaier dich loben.

Aber nie entsag' ich dem Roß; um dieses versuche,

Welcher Mann es begehrt, mit mir im Kampfe zu streiten!

555

Sprach's; und lächelnd vernahm es der mutige Renner Achilleus,

Seines Antilochos froh, der ihm ein trauter Genoß war.

Ihm antwortet' er drauf, und sprach die geflügelten Worte:  
Soll ich, Antilochos, denn ein andres Geschenk dem Eumelos  
Geben aus meinem Gezelt; ich will dir auch dieses gewähren.

560

Ihm denn schenk' ich den Harnisch, von Asteropäos erbeutet,  
Dem um die eherne Scheib' ein Guß hellstrahlendes Zinnes,  
Ringsumher sich dreht; nicht wenig wird er ihm wert sein.  
Sprach's, und Automedon drauf, dem trauten Freunde, gebot er,  
Aus dem Gezelt ihn zu bringen; er eilt', und brachte den Harnisch.

565

Diesen reicht' er Eumelos; und freudig nahm ihn der König.  
Jetzo stand Menelaos empor, unmutiges Herzens,  
Zürnend mit Ungestüm dem Antilochos; aber ein Herold  
Reicht' in die Händ' ihm den Scepter, und rief, Stillschweigen gebietend,  
Argos' Volk; und jetzo begann der göttliche Kämpfer:

570

Welche Tat begingst du, Antilochos, sonst so verständig?  
Meine Tugend hast du geschmäht, und die Rosse gehindert,  
Deine mit List vordrängend, die weit geringer doch waren!  
Aber wohlan, der Argeier erhabene Fürsten und Pfleger,  
Schlichtet das Recht uns beiden nach Billigkeit, keinem zuliebe;

575

Daß nicht jemand sage der erzumschirmten Achaier:  
Trüglich hat Atreus' Sohn den Antilochos überwältigt,  
Und ihn der Stute beraubt, da weit geringer doch waren  
Seine Ross', er selber an Macht vorragend und Stärke.  
Aber ich selbst will schlichten, und schwerlich wird, was ich sage,

580

Tadeln sonst ein Achaier im Volk; denn gerecht sei der Ausspruch.  
Auf, Antilochos, komm, du Göttlicher, und nach der Sitte  
Vor die Rosse gestellt und des Wagens Geschirr, in den Händen  
Haltend die schwanke Geißel, womit du eben gelenket,  
Rühre die Ross', und schwöre zum Erderschütterer Poseidon,

585

Daß du nicht vorsätzlich mit List mir den Wagen gehindert!  
Und der verständige Jüngling Antilochos sagte dagegen:  
Zähme dein Herz; du siehst ja, ich bin weit jüngeres Alters,  
Edler Fürst Menelaos, du ragst an Jahren und Tugend.  
Weißt du doch, wie ein Jüngling sich leicht zu Vergehungen wendet:

590

Übereilt ist ihr flatternder Sinn, und eitel ihr Ratschluß.  
Drum laß jetzo das Herz dir besänftigen. Gern ja die Stute  
Geb' ich dir, die ich nahm; und fordertest du von dem Meinen  
Sonst ein Größeres noch, mit Freudigkeit brächt' ich sogleich es  
Dir zum Geschenk: nur daß ich, o göttlicher Held, nicht auf immer

595

Deinem Herzen entfall', und sündige wider die Götter!  
Sprach's, und führte das Roß, der Sohn des erhabenen Nestor,  
Gab es sodann in die Hand Menelaos'. Jenem durchdrang nun  
Wonne das Herz, wie der Tau sich mild um die Ähren verbreitet  
Frisch aufwachsender Saat, wann ringsum starren die Felder:

600

So durchdrang, Menelaos, dein Herz erfrischende Wonne.

Und er begann zu jenem, und sprach die geflügelten Worte:  
Jetzo will ich selber, Antilochos, gerne dir nachsehn,  
Eifert' ich schon; denn nicht ausschweifendes, flatterndes Geistes  
Warst du vordem, und jetzo besiegte dein Herz nur die Jugend.  
605

Aber hinfort vermeide, die besseren schlaue zu belisten.  
Nicht so leicht hätt' ein anderer mich der Achaier besänftigt;  
Doch du hast ja so vieles getan, und so vieles erduldet,  
Meinethalb, du selbst, und dein tapferer Vater und Bruder.  
Drum willfahr' ich gerne dir Flehenden, und auch die Stute  
610

Geb' ich, die meinige, dir: daß all' umher es erkennen,  
Weit sei entfernt mein Herz von Übermut und Gewalttat.  
Dieses gesagt, gab jener Antilochos' Freunde Noemon  
Wegzuführen das Roß, und nahm sich das schimmernde Becken.  
Aber Meriones nahm die zwei Talente des Goldes,  
615

Er der vierte des Kampfs. Der fünfte Preis, der zurückblieb,  
War die doppelte Schale; die gab dem Nestor Achilleus,  
Trug durch Argos' Söhne sie hin, und redete nahend:  
Nimm, und bewahr', o Greis, dies Denkmal unserer Freundschaft,  
Zu des begrabnen Patroklos Erinnerung! Nimmer hinfort ihn  
620

Schaust du in Argos Volk! Ich gewähre dir diesen Kampfpriest  
Frei: auch teilst du schwerlich den Faustkampf, oder das Ringen,  
Noch das Spiel des geschwungenen Speers, noch hurtiger Schenkel  
Wettlauf; denn schon drückt dich die Last des höheren Alters.  
Sprach's, und reicht' ihm die Schal'; und freudig nahm sie der König;  
625

Und er begann zu jenem, und sprach die geflügelten Worte:  
Wahrlich, o Sohn, du hast wohlziemende Worte geredet.  
Nicht mehr fest sind die Glieder, die Füße, mein Freund, auch die Arme  
Regen sich nicht von den Schultern so leicht und behende wie ehemals.  
Wär' ich so jugendlich noch, und ungeschwächtes Vermögens,  
630

Wie in Buprasion einst am Leichenfest Amarynkeus,  
Als Kampfpriest gesetzt des epeiischen Königes Kinder.  
Dort war mir nicht einer an Kraft gleich, nicht der Epeier,  
Noch der Pylier selbst, noch auch der erhabnen Ätoler.  
Denn mit der Faust besiegt' ich des Enops Sohn Klytomedes;  
635

Ringend drauf Ankäos von Pleuron, welcher mir aufstand;  
Eilete dann vorüber dem fertigen Läufer Iphiklos;  
Schoß darin ab mit dem Speere dem Phyleus, samt Polydoros.  
Nur mit Rossen gewannen mir ab die Aktorionen,  
Aber an Zahl vorstrebend, im neidischen Durste des Sieges;  
640

Denn dort waren die größten der herrlichen Preise noch übrig.  
Beide nun fuhren gepaart: der hielt und lenkte die Zügel,  
Lenkte die Zügel mit Macht; und der andere trieb mit der Geißel.  
So war ich einst! Doch jetzo vergönn' ich es jüngeren Männern,  
Solcherlei Taten zu tun, ich selbst vom traurigen Alter  
645

Abgelöst: doch damals wie schimmert' ich unter dem Helden!  
Gehe denn hin, und feire den Tod des Genossen mit Wettkampf.  
Gern empfang' ich dieses Geschenk, und es freuet mein Herz sich,  
Daß du noch meiner gedenkst, des Liebenden, nimmer vergessend,  
Mich mit geziemender Ehr' in Argos' Volke zu ehren.

650

Lohnen es dir die Götter mit herzerfreuendem Danke!  
Jener sprach's, und Achilleus, die Schar der Achaier durchwandelnd,  
Ging, nachdem er das Lob des Neleiden vernommen.  
Jetzt der schrecklichen Wette des Faustkampfes setzt' er die Preise.  
Führend band er im Kreis' ein arbeitduldendes Maultier,

655

Ungezähmt, sechsjährig, und hart zu bezähmendes Trotzes;  
Doch dem Besiegeten ward ein doppelter Becher beschieden.  
Aufrecht stand der Peleid', und redete vor den Argeiern:  
Atreus' Sohn', und ihr andern, ihr hellumschienten Achaier,  
Hierum laßt zween Männer, die tapfersten hier, sich bekämpfen,

660

Hoch die Händ' aufhebend zum Faustkampf. Wem nun Apollon  
Gibt, als Sieger zu stehn, erkannt von allen Achaiern,  
Solcher führ' ins Gezelt das arbeitduldende Maultier;  
Doch wer im Kampf erlag, empfang' den doppelten Becher.  
Jener sprach's; da erhob sich ein Mann, machtvoll und gewaltig,

665

Panopeus' Sohn Epeios, geübt in der Kunde des Faustkampfes.  
Der nun rief, anfassend das arbeitduldende Maultier:  
Komme heran, wer begehrt den doppelten Becher zu nehmen!  
Aber das Maultier, mein' ich, entführt kein andrer Achaier,  
Siegend im Kampfe der Faust; denn ich rühme mich selber dem besten.

670

Nicht genug, daß der Schlacht ich ermangele? Traun ja unmöglich  
Könnt' in jeglichem Werk ein Sterblicher Kunde gewinnen.  
Dieses verkünd' ich zuvor, und das wird wahrlich vollendet:  
Ganz den Leib zerschmettr' ich umher, und Gebeine zermalm' ich!  
Bleibe denn hier miteinander die Schar der Leichenbesorger,

675

Daß sie dem Mann wegtragen, von meiner Stärke gebändigt.  
Jener sprach's; doch alle verstummt umher, und schwiegen.  
Nur der göttliche Mann Euryalos trat ihm entgegen,  
Er des Mekistheus' Sohn, des taläonidischen Herrschers,  
Welcher in Thebe vordem, am Leichenfest des erschlagenen

680

Ödipus, alles Volk der Kadmeionen besieget.  
Emsig bereitete diesen der speerberühmte Tydeide,  
Sprach ermunternde Wort', und wünscht' ihm herzlich den Siegsruhm.  
Erstlich legt' er den Gürtel ihm dar, und reichte darauf ihm  
Schöngeschnittene Riemen des mächtigen Stiers von der Weide.

685

Als sich beide gegürtet, da traten sie vor in den Kampfkreis.  
Gegeneinander zugleich mit gewaltigen Armen sich hebend,  
Stürmten sie an, und es mischten die lastenden Arme sich ringsum;  
Schrecklich erscholl um die Kiefer der Fäuste Geklatsch, und der Angstschweiß  
Floß von den Gliedern herab. Nun erhob sich der edle Epeios



690

Hoch, und schlug auf den Backen des Schauenden, daß er nicht länger  
Stehen konnt', und zur Erde die blühenden Glieder ihm sanken.  
Wie vor dem kräuselnden Nord ein Fisch aus dem Wasser emporspringt  
Am meergrasigen Strand, und die dunkle Wog' ihn bedeckt:  
So von dem Streich aufsprang er. Allein der erhabne Epeios

695

Stellt' ihn empor bei den Händen; und traute Freund', ihn umeilend,  
Führten ihn weg durch den Kreis mit schwernachschleppenden Füßen,  
Dickes Blut ausspeiend, das Haupt gehängt auf die Schulter;  
Zwischen sich dann den Betäubten und Irrenden setzten sie nieder.  
Andere gingen indes, und trugen den doppelten Becher.

700

Peleus' Sohn nun setzte noch andere Preise des Kampfes,  
Zeigend dem Danaervolk, des mühsamstrebenden Ringens:  
Erst dem Sieger ein groß dreifüßig Geschirr auf dem Feuer,  
Welches in Wert zwölf Rinder bei sich die Danaer schätzten;  
Doch in dem Besiegeten stellt' er ein blühendes Weib in den Kampfkreis,

705

Klug in mancherlei Kunst, und geschätzt vier Rinder an Werte.  
Aufrecht stand der Peleid', und redete vor den Argeiern:  
Kommt hervor, wer beehrt auch diesen Kampf zu versuchen!  
Jener sprach's; da erhub sich der Telamonier Ajas,  
Auch der erfindungsreiche Odysseus, kundig des Vorteils.

710

Als sich beide gegürtet, da traten sie vor in den Kampfkreis,  
Faßten sich dann einander umschmiegt mit gewaltigen Armen:  
Gleich den begegnenden Sparren, die fest der Zimmerer fügte,  
Eines erhabnen Gebäus, die Gewalt der Winde vermeidend.  
Beiden knirschte der Rücken, von stark umschlungenen Armen

715

Angestrengt und gezuckt; und es strömte der Schweiß von den Gliedern;  
Aber häufige Striemen umher an den Seiten und Schultern,  
Rot von schwellendem Blut, erhuben sich; immer voll Sehnsucht  
Rangen sie beide nach Sieg, um den schöngegossenen Dreifuß.  
Weder Odysseus vermocht' ihn verrückt auf den Boden zu schmettern,

720

Noch auch Ajas vermocht' es, gehemmt von der Kraft des Odysseus.  
Aber nachdem schon murrten die hellumschienten Achaier,  
Jetzo begann zu jenem der Telamonier Ajas:  
Edler Laertiad', erfindungsreicher Odysseus,  
Hebe mich, oder ich dich; für das übrige Sorge Kronion!

725

Sprach's, und hub ihn empor; doch der List vergaß nicht Odysseus,  
Schlug ihm von hinten die Beugung des Knies, und löst' ihm die Glieder:  
Rücklings warf er ihn hin, und es sank von oben Odysseus  
Ihm auf die Brust; rings schauten erstaunt und wundernd die Völker.  
Jetzo hub auch jenen der herrliche Dulder Odysseus,

730

Und bewegt' ihn vom Boden ein wenig, nicht ihn erhebend;  
Dennoch beugt' er sein Knie; da sanken sie beid' auf den Boden  
Dicht aneinander hinab, ringsum mit Staube besudelt.  
Und zum drittenmal hätten sie beid' aufspringend gerungen;

Aber Achilleus erhob sich, und hemmte sie, also beginnend:

735

Nicht mehr strebt miteinander, euch selbst abmattend in Arbeit.

Beiden gebührt der Sieg; mit gleichem Preis denn belohnt.

Geht, damit noch andre der Danaer eifern im Kampfspiel.

Jener sprach's; da hörten sie aufmerksam, und gehorchten;

Wischten sich ab den Staub, und hüllten die Röck' um die Schultern.

740

Peleus' Sohn nun setzte noch andere Preise dem Wettlauf:

Einen silbernen Krug von prangender Kunst; er umfaßte

Sechs der Maß', und besiegt' an Schönheit all' auf der Erde

Weit; denn kunsterfahrene Sidonier schufen ihn sinnreich;

Aber phönikische Männer, auf finsternen Wogen ihn bringend,

745

Boten in Häfen ihn feil, und schenkten ihn endlich dem Thoas;

Drauf für den Priamiden Lykaon gab zur Bezahlung

Ihn dem Held Patroklos Jasons Sohn Euneos.

Den nun setzt' Achilleus, den Freund zu ehren, zum Kampfpriest

Ihm, der am schnellsten im Laufe der hurtigen Schenkel erschiene;

750

Einen mächtigen Stier dem folgenden, schwer des Fettes;

Drauf des Goldes ein halbes Talent bestimmt' er dem letzten.

Aufrecht stand der Peleid', und redete vor den Argeiern:

Kommt hervor, wer begehrt auch diesen Kampf zu versuchen!

Sprach's; und Ajas erhob sich, der schnelle Sohn des Oileus,

755

Drauf Odysseus im Rate gewandt, und Antilochos endlich,

Nestors Sohn; denn rasch vor den Jünglingen siegt' er im Wettlauf.

Alle gereiht nun standen; es wies das Zeichen Achilleus.

Ihnen erstreckte der Lauf von dem Stande sich; aber in Eile

Stürmete Ajas voran; ihm flog der edle Odysseus

760

Nahe gedrängt: so wie dicht an des schöngegürteten Weibes

Busen das Webschiff fliegt, das schön mit den Händen sie herwirft,

Zartes Gespinst ausziehend zum Eintrag; nahe dem Busen

Lenkt sie es: also verfolgt' ihn Odysseus nah; und von hinten

Trat er die Spur mit den Füßen, eh' fallend der Sand sie bedeckte;

765

Und an den Nacken ihm strömte den Hauch der edle Odysseus

Stets im geflügelten Lauf; und daher schrien alle Achaier

Ihm, wie er strebte nach Sieg, den Eilenden mehr noch ermunternd.

Als sie dem Ende des Laufs nun naheten, betet' Odysseus

Schnell zu des mächtigen Zeus' blauäugiger Tochter im Herzen:

770

Höre mich, Göttin, mit Huld, und bringe mir Hilfe zum Wettlauf!

Also sprach er flehend; ihn hörte Pallas Athene;

Leicht ihm schuf sie die Glieder, die Füß, und die Arme von oben.

Als sie nun annahen hinanzufiegen zum Kampfpriest;

Jetzo strauchelte Ajas im Lauf, denn es irrt' ihn Athene,

775

Dort wo der Unrat lag der geschlachteten brüllenden Rinder,

Die zu Patroklos' Ehre der Peleione getötet;

Und mit dem Rinderkot ward Mund und Nas' ihm besudelt.

Aber den Krug ergriff der herrliche Dulder Odysseus  
Schnell, wie zuvor er kam; und den Stier der gewaltige Ajas.

780

Dieser stand, in den Händen das Horn des gewendeten Rindes,  
Immer noch Kot ausspeiend, und redete vor den Argeiern:  
Traun, wohl irrte die Göttin im Laufe mich, welche von jeher  
Mütterlich naht dem Odysseus, ihm beizustehn und zu helfen!  
Jener sprach's; und umher erhuben sie frohes Gelächter.

785

Auch Antilochos jetzo enttrug den letzten der Preise  
Lächelnd umher, und also vor Argos' Söhnen begann er:  
Freunde, das wißt ihr alle, doch sag' ich es: daß auch anitzt noch  
Ehre den älteren Menschen verleihn die unsterblichen Götter.  
Ajas zwar ist nur ein wenig älter denn ich bin;

790

Jener indes ist früheres Stamms, und früherer Menschen:  
Doch man preist sein Alter ein grünendes; schwerlich gelingt es,  
Daß im Lauf ihn ereil' ein Danaer, außer Achilleus.  
Jener sprach's, lobpreisend den rüstigen Peleionen.  
Aber Achilleus drauf antwortete, solches erwidern:

795

Nicht umsonst, Antilochos, sei dies Lob dir geredet;  
Sondern ich will des Goldes ein halbes Talent dir hinzutun.  
Sprach's, und reicht' ihm das Gold; und freudig nahm es der Jüngling.  
Jetzo trug der Peleide die weithinschattende Lanze,  
Samt dem Schild' und dem Helm, und legte sie nieder im Kampfkreis,  
800

Jene Wehr des Sarpedon, die jüngst Patroklos erbeutet.  
Aufrecht stand der Peleid', und redete vor den Argeiern:  
Hierum laßt zween Männer, die tapfersten unseres Heeres,  
Beid' in Waffen gehüllt, und zerschneidendes Erz in den Händen,  
Angestrengt einander vor Argos' Volk sich versuchen,  
805

Wer nun den blühenden Leib des anderen eher verletzt,  
Durch die Waffen das Fleisch und das dunkle Blut ihm berührend:  
Dem gewäh' ich zum Preise dies Schwert voll silberner Buckeln,  
Schön, von thrakischer Kunst, das ich Asteropäos geraubet.  
Aber die Rüstungen hier empfangen sie beide gemeinsam;  
810

Und mit köstlichem Mahle bewirt' ich sie beid' im Gezelte.  
Jener sprach's; da erhub sich der Telamonier Ajas,  
Auch der Tydeid' erstand, der starke Held Diomedes.  
Als sie nun beiderseits im versammelten Volk sich gewappnet;  
Traten sie beid' in die Mitte hervor, voll Begierde des Kampfes,  
815

Mit androhendem Blick; und Staunen ergriff die Achaier.  
Als sie nunmehr sich genaht, die Eilenden gegeneinander;  
Dreimal rannten sie an, und dreimal stürmten sie nahe.  
Ajas darauf stieß jenem den Schild von gerundeter Wölbung;  
Doch nicht rührt' er den Leib; ihm wehrt' inwendig der Harnisch.

820

Aber der Held Diomedes hinweg am mächtigen Schild' ihm  
Zielet' er stets nach dem Hals mit der blinkenden Schärfe des Speeres.

Laut nun riefen daher, um Ajas besorgt, die Achaier,  
Daß sie vom Streit abließen, und gleich sich teilten den Kampfpreis.  
Aber Achilleus gab das große Schwert dem Tydeiden,

825

Samt der Scheid' in die Hand, und dem schöngeschnittenen Riemen.  
Jetzo trug der Peleide die rohgegossene Kugel,  
Welche vordem geworfen Eëtions mächtige Stärke;  
Aber jenen erschlug der mutige Renner Achilleus,  
Und entführt' in Schiffen mit anderer Habe die Kugel.

830

Aufrecht stand der Peleid', und redete vor den Argeiern:  
Kommt hervor, wer begehrt auch diesen Kampf zu versuchen!  
Wenn er auch weit umher fruchttragende Äcker beherrschet,  
Hat er daran zu fünf umrollender Jahre Vollendung  
Reichen Gebrauch: denn nimmer ihm darf aus Mangel des Eisens

835

Weder Hirt noch Pflüger zur Stadt gehn, sondern er reicht ihm.  
Jener sprach's; da erhob sich der streitbare Held Polypötes,  
Auch Leonteus Kraft, des göttergleichen Beherrschers,  
Ajas auch, der Telamonid', und der edle Epeios.  
Alle gereiht nun standen: da faßt' Epeios die Kugel,

840

Schwang sie ins Wirbel, und warf; und es lachten umher die Achaier.  
Hierauf nahm sie und warf des Ares' Sprößling Leonteus;  
Nächst ihm drauf entschwang sie der Telamonier Ajas  
Aus der gewaltigen Hand, daß sie hinflog über die Zeichen.  
Doch da die Kugel ergriff der streitbare Held Polypötes:

845

Weit wie ein Rinderhirt den gebogenen Stecken entschwinget,  
Welcher im Wirbel gedreht hinfliegt durch die weidenden Rinder:  
So ganz über den Kreis entschwang er sie; alle nun schrien auf.  
Und es erhuben sich Freunde des göttlichen Manns Polypötes,  
Die zu den räumigen Schiffen den Preis hintrugen des Königs.

850

Hierauf setzte den Schützen der Held blauschimmerndes Eisen,  
Zehn zweischneidige Äxt', und zehn der Beile zum Kampfpreis.  
Dann erhob er den Mast des schwarzgeschnäbelten Meerschiffs  
Fern am kiesigen Strand; und eine schüchterne Taube  
Band er daran mit dem Fuß an dünnem Faden, zum Ziele

855

Ihrem Geschoß. Wer nun die schüchterne Taube getroffen,  
Nehme die doppelten Äxte gesamt, zum Gezelte sie tragend;  
Wer indes den Faden nur trifft, und den Vogel verfehlet,  
Solcher mag wie besiegt mit den kleineren Beilen hinweggehn.  
Jener sprach's; da erhob sich die Kraft des herrschenden Teukros,

860

Auch Meriones dann, Idomeneus' tapferer Kriegsfreund.  
Beid' itzt nahmen sich Los', und schüttelten; aber des Teukros'  
Sprang aus dem ehernen Helm. Sogleich von gespannter Senne  
Schnell' er den Pfeil mit Gewalt; doch nicht gelobt' er dem Herrscher  
Feirend die Dankhekatombe der Erstlingslämmer zu opfern.

865

Siehe den Vogel verfehlt' er; denn ihm mißgönnt' es Apollon;

Aber er traf den Faden am Fuß des gebundenen Vogels,  
Und es durchschnitt den Faden das Erz des herben Geschosses.  
Aufwärts schwang die Taub' in die Lüfte sich, aber herunter  
Hing der Faden zur Erd'; und laut aufschrien die Achaier.

870

Eilend nunmehr entriß Meriones jenem den Bogen  
Aus der Hand; denn den Pfeil hielt längst er bereit, um zu schnellen.  
Alsobald gelobt' er dem treffenden Phöbos Apollon  
Feirend die Dankhekatombe der Erstlingslämmer zu opfern.  
Hoch nun unter den Wolken ersah er die schüchterne Taube;

875

Und wie im Kreise sie flog, durchschoß er sie unter dem Flügel:  
Ganz hindurch drang stürmend der Pfeil, und zurück auf die Erde  
Bohrt' er hinab vor den Fuß des Meriones; aber der Vogel  
Ließ auf den Mast sich nieder des schwarzgeschnäbelten Meerschiffs,  
Saß, und senkte den Hals, und die ausgebreiteten Flügel.

880

Bald entfloh aus den Gliedern der Geist, und ferne vom Mastbaum  
Sank er hinab: rings schauten erstaunt und wundernd die Völker.  
Aber Meriones nahm die zehn zweischneidigen Äxte;  
Teukros die Beil' erhebend durchging die gebogenen Schiffe.  
Peleus' Sohn nun legte den ragenden Speer und ein Becken,

885

Rein von Glut, mit Blumen geziert, vom Werte des Stieres,  
Hergebracht in den Kreis. Da erhuben sich Sender des Wurfspeers:  
Erstlich erstand der Atreide, der Völkerfürst Agamemnon,  
Auch Meriones dann, Idomeneus' tapferer Kriegsfreund.  
Doch es begann vor ihnen der mutige Renner Achilleus:

890

Atreus' Sohn, wir wissen, wie weit du allen vorangehst,  
Auch wie weit du an Kraft und Speerwurf alle besiegest.  
Darum kehre du selbst mit diesem Preis zu den Schiffen;  
Aber den Speer laß uns dem Held Meriones reichen,  
Wenn es dir im Herzen gefällt; ich wenigstens rat' es.

895

Jener sprach's; ihm gehorchte der Völkerfürst Agamemnon.  
Er nun reichte den Speer dem Meriones; aber der Held dort  
Gab dem Herold Talthybios hin den prangenden Kampfpriest.